

**DIE
BILDERWELTEN
DES
JONATAN BRIEL**

Hg. Frederik Lang & Maja Roth

Ich verstehe mein Filmschaffen als
Kampfmittel für eine künftige und neue
revolutionierende Innerlichkeit, die für
mich eine der wichtigsten Voraussetzun-
gen für eine wahrhaft neue Gesellschaft
auf diesem Planeten bedeutet.

Jonatan Briel, 1970

Die Bilderwelten des Jonatan Briel: Das sind die vier
langen Filme *Wie zwei fröhliche Luftschiffer*, *Jonatan Briel's
Lenz: eine deutsche Physiognomik*, *Tago Mago* und *Glut-
mensch* sowie eine Handvoll Kurzfilme, entstanden
zwischen 1966 und 1975. Das sind die Spielfilme, die
Briel zwischen 1960 und 1964 in seiner Heimatstadt
Holzminden im Kino programmierte und jene, die sein
Werk prägten. Das sind die Bilder, die beim Lesen von
Briels unverfilmt gebliebenen Treatments und Dreh-
büchern ebenso entstehen wie beim Hören seiner
Radiostücke. Das sind die Fotos, teils von renommier-
ten Fotograf:innen wie Renate von Mangoldt oder
Michael Ruetz bei den Dreharbeiten aufgenommen,
aber auch jene aus dem Privatleben, Porträts von
Familie, Freund:innen und Briel selbst.

Diese Publikation möchte die Bilderwelten des
Jonatan Briel (1942–1988) erkunden und sichtbar
machen. Denn mit seinen experimentellen, lite-
rarisch geprägten Arbeiten schuf Briel eine außer-
gewöhnliche Ästhetik, die sich nicht nur mit Identität,
Körper und Sexualität auseinandersetzte, sondern
die Geschichte selbst auf eine neue kritische Weise
erzählte. Sein Werk, abrupt beendet durch seinen
Tod an den Folgen von AIDS im Jahr 1988, bleibt ein
singuläres Zeugnis einer frühen, radikalen queeren
Stimme im deutschen Film.